zündete sie mit dem glühenden Eisen an und reichte sie Georg. Dieser leuchtet herum, besah den Schraubstock, prüfte die Feilen und Zangen und sagte: „Ich glaube, es geht. Wenigstens wollen wir es versuchen. Einiges Werkzeug habe ich noch selbst, und ein Rohr hoffe ich in der Stadt zu finden."

„Aber die Arbeit muß während der Nacht geschehen," sagte der Schmied. „Bei Tage ist es zu gefährlich."

„Du bist ein Hasenfuß, Lips," brummte Heinz.

„Sag das nicht, Heinz," antwortete dieser. „Aber du weißt so gut wie ich, wie der Verwalter uns belungert."

„Gut, also des Nachts!" sagte Georg. „Sobald ich alles Nöthige zusammen habe, gehen wir an die Arbeit. Soll ich Euch etwas helfen heute Abend, Lips?"

„Ist nicht nöthig, ich werde schon fertig. Und werd' ich es nicht, hängen wird er mich noch nicht."

„Nun denn, gut Geschäft!" erwiderte Georg und schickte sich an, die Schmiede zu verlassen.

„Ich gehe mit," sagte Heinz, und beide traten hinaus. Es war schon dunkel, die Dorfstraße war leer und still, nur da und dort bellte ein Hund. Eine Weile gingen sie schweigend neben einander her, jeder mit seinen Gedanken beschäftigt. Plötzlich blieb Heinz stehen und sagte: „Jörg, ich habe eine solche Wuth gegen die da oben, — er wies nach dem Schlosse — daß ich es gar nicht sagen kann. Ich schäme mich oft vor mir selbst, daß ich so unchristlich gesinnt bin, aber ich kann nicht dafür. Schon tausendmal hab ich versucht, alles zu vergessen, aber es geht nicht. Es sitzt mir im Leibe, als wäre es mir eingebrannt."

„Was hast du denn? Was haben sie dir angethan?"

Der andere schwieg, sein Athem ging schwer und keuchend, endlich sagte er: „Ich glaube, Jörg, du bist ein ehrlicher Kerl, und ich will es dir anvertrauen. Du siehst wohl, wie es hier zugeht, aber du kennst noch lange nicht alles. Doch komm von der Straße weg, laß uns den Pfad hier zum Wald hin gehen, der Teufel hat seine Gesellen überall, die einen verrathen können."

Sie verließen das Dorf und standen bald im Schatten des Waldes.

„Was ich dir jetzt sagen will, Jörg, hat noch kein Mensch von mir gehört. Ich weiß auch nicht, warum ich es gerade dir vertrauen will, aber es treibt mich etwas dazu, ich weiß nicht was. Kannst du schweigen?"

„Wenn es sein muß, laß' ich eher mein Leben, ehe ich etwas verrathe. Doch ich will nichts hören, was du mir nicht gern sagst, ich bin nicht neugierig."

„Nein, ich will, ich muß es endlich jemand sagen, und du sollst es wissen. Aber schwöre mir erst, daß du vor jedermann stumm bist darüber. Willst du?"

„Dein Geheimnis soll das meine sein, ich schwöre es dir."

Heinz athmete auf, als sei ihm eine Last von der Brust genommen. Durch die Wipfel der Bäume strich der Nachtwind, aus den Tiefen des Waldes klang der Schrei einer Eule, und es war so dunkel, daß keiner des andern Gesicht sehen konnte.

„Hier kann ich es sagen," sprach der Bauer leise, „hier, wo ich weiß, daß du mir nicht in die Augen sehen kannst, am Tage könnte ich es nicht."

„Du machst mich doch neugierig."

„Höre, du erinnerst dich, daß der Graf einen Sohn hatte. Als du von hier fortgingst, mag er so seine zwanzig Jahre gewesen sein. Vor zwei Jahren ist er ums Leben gekommen, in einigen Wochen kommt der Tag wieder. Dann kannst du seinen prächtigen Grabstein auf der gräflichen Ahnengruft mit Kränzen behangen finden. Hast du schon davon gehört?"

„Nein," antwortete Georg. „Auf welche Art ist er denn gestorben?"

„Er ist mit dem Pferde gestürzt, das Thier hat ihn zu Tode geschleift, aber niemand weiß, wie es eigentlich zugegangen hat, nur ich allein, ich weiß es, denn ich war dabei."

„Du? Wie kam das?"

„Ich hatte schon lange etwas mit ihm abzurechnen und suchte ihn irgendwo allein zu treffen. Da begegnete er mir eines Tages auf einem einsamen Waldwege. Sobald er mich erblickte, suchte er an mir vorbeizukommen, der ich griff seinem Pferde in die Zügel, und das Thier bäumte sich hoch auf. Im nächsten Augenblicke sauste seine Reitpeitsche mir um die Ohren. Da faßte mich eine sinnlose Wuth, und ich führte mit dem derben Knotenstock, den ich in der Hand trug, einen gewaltigen Schlag nach seinem Kopfe. Ich traf, er stürzte, blieb aber mit einem Fuße im Bügel hangen. Das erschreckte Thier machte einen Satz und stürmte in wildem Galopp davon. Als man ihn später fand, war er todt. Wie mir zu Muthe war, kannst du dir denken, und dennoch, Jörg, bis heute habe ich keine Reue darüber, daß der Elende seinen Tod gefunden."

„Schrecklich!" sagte Georg. „Aber was war zwischen euch vorgefallen? Warum stelltest du ihm nach?"

„Ich war mit einem jungen Mädchen versprochen, einem herzigen, unschuldigen Kind. Sie diente auf dem Schlosse, und wir wollten in zwei Monaten Hochzeit machen. Da kam sie eines Abends mit verweinten Augen zu mir und sagte, sie dürfe meine Frau nicht werden, sie könne mir die Schande nicht anthun, und der junge Graf sei schuld daran. Zuerst war es mir, als müßte ich sterben, aber dann fing ich an zu wüthen und zu toben, daß sie entsetzt wegsief. Am andern Morgen zog man meine brave Lisbeth todt aus dem Dorfteiche." Der junge Bauer hielt inne, er fing an zu schluchzen und zu weinen wie ein Kind und legte den Kopf auf Georgs Schulter.

Dieser war tief erschüttert. „Armer, armer Freund!" sagte er. „Welch ein trauriges Schicksal!"

Heinz richtete sich auf. „Verstehst du nun, warum ich solchen Haß im Herzen trage gegen die da oben?"

„Ich verstehe es. Aber der Schuldige hat ja seine Strafe gefunden, und das sollte dir genug sein."

„Sie sind alle nicht besser, Jörg, ich sage es dir. Und daß mir mein Liebstes so gerauht worden, das kann ich in Ewigkeit nicht vergessen."

„Aber du wolltest den jungen Grafen doch wohl nicht tödten?"

„Nein, das wollte ich nicht, aber ich weiß nicht, was geschehen wäre, wenn es zur Auseinandersetzung gekommen wäre zwischen uns. Daß er so enden sollte, war meine Absicht nicht, aber zum Krüppel hätte ich ihn doch geschlagen, und wenn man mich gehängt hätte. Damals galt mir das Leben keinen Heller mehr."

„Gut, daß niemand die Wahrheit kennt," antwortete Georg. „Von mir wird niemals jemand ein Wort erfahren."

Langsam gingen sie ins Dorf zurück.

„Die Zustände hier sind wirklich unerträglich," sagte Georg finster.

„Wenn unsere Bauern nicht solche Memmen wären," erwiderte Heinz, „ich wollte der Gutsherrschaft ein Brändlein schüren, an dem sie schwer zu löschen hätte. Aber wir beide wollen fest zusammen halten, wer weiß, vielleicht schaffen wir noch Wandel."

Stumm schlug Georg in die ihm dargebotene Hand, und sie trennten sich.

3. Kapitel.

Der Sonntag war gekommen, ein echter und rechter Maiensonntag mit blauem Himmel und hellem, warmem Sonnenschein. In den grünen Bäumen sangen die Vögel, die Immen summten um die weißen Kirschblüthen, und die Fliederbäume hauchten ihre besten Düfte aus. Frau Barthel und ihre Tochter hatten am Sonnabend alles blank geputzt und gescheuert, frisches Brot war gebacken worden, und in sonntäglichem Putz versammelte sich die ganze Familie um den Frühstückstisch. Die werktäglichen Sorgen und Mühen wurden heute abgestreift, und auch der geplagte Bauer empfand den Segen des gottgesetzten Ruhetages. Selbst der alte Barthel war heiterer gestimmt und brachte es sogar fertig, mit seiner schmucken Frau zu scherzen. Und dann klangen die Glocken vom Thurme des alten Kirchleins, und ihr Schall zog wie ein süßes Friedenslied über das stille Dorf hin. Zum erstenmal, seitdem er wieder in der Heimath weilte, fühlte Georg sich heimisch im Elternhause, und nicht ohne stille Rührung dachte er daran, wie die Kirchenglocken ihn in der Fremde am Sonntage sofort an die Heimath gemahnt und die Sehnsucht nach den Lieben in seinem Herzen geweckt hatten.

Vater und Mutter, Irma und Steffen wollten mit Georg dem Gottesdienste beiwohnen, jedes wollte dabei sein, wenn der heimgekehrte Sohn sich der versammelten Dorfgemeinde zeigte. Steffen aber wurde von der Mutter verurtheilt, das Haus zu hüten und des Viehes zu warten, doch hatte sie seinen Schmerz gelindert durch ein mächtiges Butterbrot, das er als besondere Zugabe zu seinem Frühstück erhielt.

Auf dem freien Platze vor der Kirche standen einzelne Bauern in Gruppen beisammen und unterhielten sich, als der alte Barthel mit seiner Familie erschien. Die Frauen traten in das Gotteshaus, um sich ein Plätzchen zu sichern, die Männer verweilten draußen, bis die ersten Töne der Orgel anzeigten, daß es nun Zeit sei, die Pfeifen auszuklopfen und einzustecken.

Georg hatte seine besten Kleider angezogen. In seiner fremden Tracht mußte er unter den Dörflern gleich auffallen, und sein weltgewandtes Wesen und Benehmen erregte allseits Aufmerksamkeit. Auch stand der kecke schwarze Schnurrbart recht gut zu dem frischen, offenen Gesicht. Das schienen auch die jungen Mädchen zu denken, die zur Kirche trippelten, denn mancher verstohlene Blick traf ihn aus den Augen der Dorfschönen, und manche wandten sich gar noch auf der Schwelle des Gotteshauses flüchtig nach ihm um. Jedenfalls trugen sie damit nicht gerade die frommsten Gedanken mit in die Kirche hinein.

Der alte Barthel hatte auch seine Uhr angelegt und zeigte sie stolz den Bauern als ein Geschenk seines Sohnes. Es that ihm wohl, daß er einmal mit etwas prahlen konnte, und er war gesprächiger als je.

(Fortsetzung folgt.)

Beliebte Volkskalender

für das Jahr 1913.

Benziger's Marien-Kalender. Groß Quartformat, Farbendruck-Titelbild: „Beterbild" 190 Illustrationen, darunter 7 Vollbilder, mehrfarbiger Umschlag, 2-farbiges Kalendarium, hübscher Wandkalender. Preis-Rebus. . . . . Preis 30 Cts.

Einsiedler Kalender. Quartformat, Farbendruck-Titelbild: „Pater Salvatoris", 80 Illustr., 8 Vollbilder, farbiger Umschlag, Wandkalender, Pr.-Reb. Preis 15 Cts. Ist auch in französischer, italienischer und spanischer Sprache zu haben. . . . . Preis 20 Cts.

Christkinds Kalender für die Kleinen. Mit Farbendruck-Titelbild, farbigen Einschalt-bildern, 2-farbiges Kalendarium u. farb. Umschlag. Preis 10 Cts.

Catholic Home Annual. Ein kath. Kalender in englischer Sprache. Mit mehrfarbigem Umschlag, 6 Vollbilder, eine Menge Illustr. Preis 25 Cts.

Abonniert auf „Alte und neue Welt". Das älteste, illustrierte kathol. Familienblatt. Jährlich 24 Hefte @ 15 Cents. Bei Vorausbezahlung des ganzen Jahrganges nur $3.60. — Circa 100 Illustrationen im Jahr, darunter manche mehrfarbige. Nur gediegene Beiträge hervorragender Autoren. Illustrierte Frauenbeilage und Rundschau.

Vorzüglicher Werbeartikel für Agenten.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt von den Verlegern:

Benziger Brothers,

New York: 36-38 Barclay Str. — Cincinnati: 343 Main Str. — Chicago: 222-224 W. Madison Str.

Hören Sie!

Hören Sie auf, mehr für Ihre Waren zu bezahlen, als Sie zu bezahlen brauchen!

Warum sollen Sie nicht Geld sparen zu Ihrem eigenen Nutzen?

Wir machen Ihnen täglich die beste Preisofferte; ziehen Sie den vollen Gewinn daraus.

Geben Sie Acht
auf unsere herrlichen alltäglichen Preise.

Feine englische Prints, reg. Preis 13 Cts. zu .10
800 Yds. herrliche Ginghams, grelle Farbe, blos .10
Wurde niemals zuvor zu einem solchen Preis verkauft.

Farbige japanische Seide

20 Zoll breit; weiß, gelb und himmelblau; purpurn, rot, braun und schwarz, zu .20 per Yard.

Elastische Damengürtel und Strumpfbänder zu weit herabgesetzten Preisen.

Cambric Stickwaren Auswahl, reg. Preis 8, 9, 10 und 12½ Cents per Yard, zu 5 Cts.

Geben Sie Acht, wie sie gehen werden! Mit den oben angeführten Waren werden noch mehr Überbleibsel gehen.

J. J. STIEGLER
HUMBOLDT PHONE 30.

Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekannten, neuen Gebräu

Saskatoon Lager Bier.

Der Stolz von Saskatoon.
Rein, Nahrhaft, Wohlschmeckend.

„Saskatoon" wird überall verlangt, und während es in großer Nachfrage ist, gewinnt es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. **„Saskatoon"** ist von unübertrefflicher Qualität, mit schneeweißem Schaum, und rein wie der Morgentau.

Alleinige Brauer und Bottler

Hoeschen Wentzler Brewing Co.
SASKATOON, SASK.

Schicken Sie Ihr Getreide
an
JOHN BILLINGS & Co.

Lizensierte und kautionierte Getreide-Kommissionshandler
WINNIPEG.
Liberale Vorschuesse. Prompte Erledigung. Reelle Bedienung.

Leo-Haus
ein Heim für stellesuchende Mädchen, allein reisende Damen und Familien. Der St. Raphaels-Verein für Ein- und Auswanderer erteilt gerne und gratis Auskunft in Reiseangelegenheiten.
LEO-HAUS
6 State Str.
New York, N. Y. Telephone Broad 4916

Katholiken unterstützt Eure Presse!

Zwei unserer Hauptwaren.

De Laval Rahm-Separatoren.
Wenn Sie drei oder mehr Kühe melken, dann können Sie es nicht affordieren, ohne einen zu sein. Preis . . $50 bis $90.

Hartford Malleable Kochofen.
Der Hartford ist unzerbrechlich, brennt Kohlen oder Holz, hat einen großen geräumigen Backofen und wird als vollkommner Bäcker garantiert. Preis $60—$65.

RITZ & YOERGER
HUMBOLDT - - SASK.

Unsere Winter-Waren sind jetzt größtenteils angekommen. Daher haben wir eine gute Auswahl in allen Winterwaren, wie
Pelz-Röcken, Schafpelzjacken, Kappen, Filz-Schuhen, etc.
Auch haben wir eine gute Auswahl in
Drescher-Ausrüstungen.

Wir zahlen den höchsten Preis für Hühner und Schweine.

TEMBROCK & BRUNING,
MUENSTER, - - SASK.

Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Krystallen, geschliffenem Glas, Silber-Waren, und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker, Heirats-Lizens- und Jagd-Lizens-Aussteller,
Humboldt Sask.

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Boten erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Wholesale und Retail zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einsendung des Betrages in baar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

Des Kindes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. Weißer Einband mit Goldpressung. 220 Seiten. 15c

Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt 30c
No. 13. — Imitation Leder. Goldpressung. Feingoldschnitt. 45c
No. 44. — Starkes biegsames Kalbleder, Goldpressung, Rotgoldsch. 90c
No. 18. — Feinstes Leder, wattiert, Gold- u. Farbenpressung Rotgoldschnitt. $1.50
No. 88. — Celluloid-Einband, Goldpressung und Schloß. $1.25

Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.
No. 355. — Feiner wattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung, Rotgoldschnitt $1.00
No. 27. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung Rotgoldschnitt $1.30

Der Geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt 30c
No. 130. — Feiner Lederband, Blindpressung, Rotgoldschnitt 80c
No. 121. — Starker Lederband, wattiert, Blind- u. Goldpressung, Rotgoldschnitt $1.00
No. 200. — Feiner Lederband, wattiert, Gold- u. Farbenpressung, Rotgoldschnitt $1.50
No. 660. — Feiner Lederband, wattiert, Goldpressung, Rosenkranz, Feingoldschnitt, Schloß $1.75
No. 665. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Farbenpressung, feines Perlmutter-Kruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt und Schloß $2.00
No. 755. — Feinster wattierter Lederband, eingelegte Gold- u. Perlmutterarbeit, Feingoldschnitt und Schloß $2.00
No. 76 Celluloideinband, feine Goldpressung, Feingoldschnitt, Schloß $1.00
No. 86. " mit eingelegtem Silber, " $1.00

Der Geheiligte Tag. No. 96. Größere Ausgabe. 448 Seiten. Celluloideinband, Gold- u. Farbenpressung, Feingoldsch. Schloß $1.50

Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.
No. 114. — Starker wattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung, Rotgoldschnitt $1.00
No. 139 — Lederband mit reicher Blind- u. Goldpressung, Rotgoldschnitt $1.00
No. 99. — Seehundlederband, wattiert, Perlmutterkruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß $1.50
No. 293 — Extra feiner Lederband mit reicher Pressung, Kruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß $2.00

Himmelsblüten. Westentaschenausgabe für Männer und Jünglinge auf feinem Papier, 224 Seiten.
No. 2. — Leinwand, Gold- u. Blindpressung, Rundecken, Rotschnitt 30c
No. 25. — Im Leder " " Farbenpressung Feingoldschnitt 50c
No. 1108. — Leder, wattiert, reiche Blindpressung, Rotgoldschnitt 90c
No. 1112. — Feines Leder, wattiert, Gold- u. Silberpressung, Rotgoldschnitt $1.20

Mein Kommuniongeschenk. Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelbild. Feinstes Papier mit rotgerandetem Text.
No. 6. — Leinwandband mit Gold- u. Blindpressung. Rotschnitt 35
No. 1. — Soldier Lederband mit Blindpressung. Rotschnitt 55

Vade Mecum. Westentaschengebetbuch für Männer und Jünglinge, feines Papier, 246 Seiten.
No. 2 f. — Leinwand, Goldpressung, Rundecken, Feingoldschnitt 30c
No. 284. — Feinstes Leder, reiche Gold- u. Blindpressung, Rundecken, Rotgoldschnitt $1.10

Vater ich Rufe Dich. Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten.
No. 97. Lederband, Imitation, Goldpressung, Feingoldschnitt 80c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Meßandachten, Beichtandacht mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionandacht und überhaupt alle gebräuchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote,

Münster : Saskatchewan.